

Leitbild

MEMO 2030

Kulturamt



Inhalt

Vorwort	3
Der methodische Rahmen	4
MEMO im Jahre 2023	6
Die Aufträge von MEMO	8
Zukunftsvision	11
Die strategischen Achsen	15
Schlusswort	22

Vorwort

«Schlechte Bibliotheken entwickeln ausschliesslich Sammlungen. Gute Bibliotheken entwickeln Dienstleistungen (und die Sammlung ist nur eine davon). Die besten Bibliotheken entwickeln Gemeinschaften.»

David Lankes¹, «Expect more: demanding better libraries for today's complex world»

Bibliotheken sind Akteure bürgernaher öffentlicher Dienstleistungen, die den gleichberechtigten Zugang zur Kultur gewährleisten können. Sie sind die kulturellen Orte, die den Bürger:innen am nächsten stehen. Sie sind ein Ort der Freiheit und Geselligkeit und stehen allen Menschen ab dem jüngsten Alter offen. In ihnen kann man sich dem Vergnügen des Lesens, Entdeckens, Lernens oder Spielens widmen, alleine oder im Kreise der Familie.

MEMO wurde im Mai 2021 eingeweiht als Ergebnis einer Fusion der Bibliothèque de la Ville, der Deutschen Bibliothek und der Ludothèque. Ihre Gründung entsprach den strategischen Zielen der regionalen Kulturpolitik CULTURE2030/KULTUR2030, die insbesondere dazu aufforderte, «Chancen wahrzunehmen», «die Kulturvermittlung auszubauen» und auch «unseren *bilinguisme* zu leben». MEMO wurde als neue kulturelle Einrichtung mit einer zentralen Rolle in der Stadt konzipiert und interagiert nun seit drei Jahren vor Ort, um die Aufgaben einer Bibliothek und Ludothek zu erfüllen. So bietet MEMO inner- und ausserhalb der eigenen Mauern Dienstleistungen für Schulen und die Öffentlichkeit an. Sie erfüllt kulturelle, gesellschaftliche und pädagogische Bedürfnisse und ist dabei Teil eines breiten Netzwerkes an Partner:innen.

Nach drei Jahren ist es nun an der Zeit, die den Zugang und die Verfügbarkeit für die Nutzer:innen stärker auszubauen, indem die Quartiere der Stadt mit spezifischen Angeboten versehen werden, sei dies im öffentlichen Raum oder innerhalb anderer Institutionen und Gebäuden.

Zudem soll MEMO ihre Rolle als «Dritter Ort» wahrnehmen – als einen Raum, in dem alle sich willkommen und zu Hause fühlen können und freien Zugang zu den benötigten Informationen haben. Ein Ort, der es allen erlaubt, ein Fenster zu Welten zu öffnen, die sie erkunden möchten, ein Ort, der Zugang zu Wissen oder zur Fantasie bietet.

Das vorliegende Leitbild kommt dieser Forderung nach, konkretisiert die strategische Entwicklung von MEMO über die kommenden sechs Jahre hinweg und skizziert zugleich, wie MEMO in Zukunft aussehen könnte.

Der Gemeinderat

Der methodische Rahmen

Das vorliegende Leitbild¹ liefert drei Resultate:

- Formulierung der **Aufgaben** von MEMO
- Definition einer **Zukunftsvision** von MEMO
- Festlegung eines **strategischen Rahmens** für MEMO bis **2030**

Um einen soliden, zielorientierten und realistischen Rahmen zu gewährleisten, wurde das Leitbild mithilfe zweier Methoden entwickelt:

- eine **Standortbestimmung**, die aus einer Analyse der Ausgangslage entstanden ist, unter Berücksichtigung des Fachwissens sowie des normativen Rahmens;
- ein **partizipativer Ansatz**, um eine Strategie vorschlagen zu können, die den jeweiligen Bedürfnissen der Interessengruppen entspricht.

¹ Der Begriff Leitbild bezeichnet hier ein strategisches Steuerungsinstrument und ist nicht verbindlich im Sinne des Raumplanungs- und Baugesetzes (RPBG) (SGF 710.1).

Die Standortbestimmung

Im Sommer 2023 wurde auf Basis umfangreicher qualitativer und quantitativer Daten eine Analyse der Institution vorgenommen. Die sich daraus ergebende Standortbestimmung berücksichtigte verschiedene Perspektiven, darunter die folgenden:

- **Der normative Rahmen.** Für die Erfüllung ihres Auftrags verfügen Bibliotheken über einen wichtigen, wenn auch nicht bindenden normativen Rahmen. Die Aktivitäten von MEMO wurden mit Blick auf die Richtlinien des Dachverbandes Bibliosuisse, den Empfehlungen des Kantons Freiburg und des Unesco-Manifest für öffentliche Bibliotheken² analysiert;
- **Das Legislaturprogramm und die Strategien der Ämter** der Stadt Freiburg;
- **Der Vergleich** mit öffentlichen Stadtbibliotheken ähnlicher Grösse und Aufgaben;
- **Fachwissen** und Kenntnisse der Freiburger Region.

Der partizipative Ansatz

Der partizipative Ansatz bietet sich an, wenn es darum geht, die künftige Ausrichtung einer öffentlichen Dienstleistung festzulegen. Der Bevölkerung wird die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung zu äussern und damit direkt ihre Lebensqualität zu beeinflussen. Die Idee besteht darin, Menschen, die sich von MEMO angesprochen fühlen, zu mobilisieren und einzubinden, um dadurch von ihrer Seite konkrete Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung zu erhalten. Diese Vorgehensweise fördert den Dialog zwischen der Bevölkerung und der öffentlichen Verwaltung, wodurch das Vertrauensverhältnis gestärkt wird.

Der partizipative Ansatz für das Projekt MEMO2030 erfolgte in mehreren Schritten:

1 Öffentliche Umfrage zur allgemeinen Zufriedenheit bzgl. Dienstleistungen und Angeboten von MEMO

Die öffentliche Umfrage wurde im Frühling 2023 durchgeführt. Das Ziel war, die Zufriedenheitsrate der Abonnent:innen und Kulturpartner:innen in Bezug auf die Dienstleistungen, Medienbestände, Räumlichkeiten und



Aktivitäten von MEMO seit der Umgestaltung im Jahre 2022 zu ermitteln. Eine zweite, speziell an Lehrkräfte gerichtete Zufriedenheitsumfrage wurde im Herbst 2023 vorgenommen.

2 Partizipative Workshops zur Zukunft von MEMO

Partizipative Workshops wurden in verschiedenen Formen durchgeführt. Es handelte sich dabei vornehmlich um öffentliche sowie interne Workshops. Die öffentlichen Workshops richteten sich an drei unterschiedliche Zielgruppen; ein eigens für Familien ausgerichteter Workshop, einer für Jugendliche und zwei für Erwachsene. Die Teilnehmer:innen wurden gebeten, ihre Meinung über den Ist-Zustand zu äussern und anschliessend neue Massnahmen vorzuschlagen.

3 Treffen mit Bibliothekspartnern

Mit den im Stadtgebiet tätigen Bibliotheken, namentlich die Kantons- und Universitätsbibliothek sowie die interkulturelle Bibliothek LivrÉchange, wurden Treffen in Form von Diskussionsrunden organisiert, um sich über die Zukunft von MEMO und die künftige Zusammenarbeit auszutauschen.

4 Öffentliche Umfrage zur Gewichtung der aus den partizipativen Workshops hervorgegangenen Massnahmen

Nachdem alle Vorschläge für neue Massnahmen, die in den Workshops entwickelt wurden, gesammelt und analysiert worden waren, wurde eine Auswahl davon in Form einer öffentlichen Umfrage dem Publikum erneut vorgelegt, um diejenigen Massnahmen zu ermitteln, die am meisten Begeisterung und Erwartungen wecken.

² IFLA, UNESCO, 2022. *IFLA-UNESCO-Manifest für öffentliche Bibliotheken 2022* [online]. Verfügbar unter folgender Adresse: <https://tinyurl.com/bdhn9w6w>

Tausende

von Besuchen, um Medien
auszuleihen, zu lesen, vor Ort
zu spielen oder zu arbeiten

94%

Zufriedenheitsrate gemäss
den Umfrageteilnehmer:innen

750

Neuabonnent:innen
in diesem Jahr

250

Besuche von Schulklassen

7'000

Personen oder Institutionen, die
im Laufe dieses Jahres mindestens
einmal etwas ausgeliehen haben

180

eingeschriebene
Schulklassen

100

Institutionen, Vereine und unabhängige
kulturelle Akteur:innen,
die in diesem Jahr mit MEMO
zusammengearbeitet haben

200'000

Ausleihen von Medien

14

Mitarbeitende

8'000

Personen, die an kulturellen
Aktivitäten teilgenommen
haben

60'000

Medien in jeder Form
(Bücher, Spiele, Hörbücher,
E-Books ...)

9.2

Vollzeitäquivalenz-Stellen

Die Aufträge von MEMO

Seit der Antike sind Bibliotheken wichtige Trägerinnen für Bildung und Kultur. In den letzten drei Jahrzehnten hat sich jedoch die Rolle der öffentlichen Bibliotheken als Reaktion auf die gesellschaftlichen Herausforderungen stark gewandelt. Ihre vielfältigen Aufgaben verdeutlicht auch das Manifest für öffentliche Bibliotheken, das 2022 von der UNESCO und der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) erneuert wurde. Als bürgernahe Institution müssen öffentliche Bibliotheken lokale Bedürfnisse abdecken, indem sie die öffentliche Politik einer Gemeinschaft unterstützen. Die Umfeldanalyse, die für die Erstellung des vorliegenden Leitbildes durchgeführt worden ist, ist daher bedeutsam.

Schliesslich ist es wichtig, die Aufträge zu klären und genau zu benennen, um damit die Daseinsberechtigung der Institution zu definieren – den Grund, wofür sie existiert und sich weiterentwickelt. Die Aufträge legen für alle Beteiligten einen klaren Rahmen fest. Sie sind öffentlich zugänglich und für jeden einsehbar.

Die vier vorgeschlagenen Aufträge von MEMO ergeben sich aus der umfassenden Analyse, die im Rahmen des vorliegenden Leitbildes durchgeführt wurde, das heisst aus dem normativen Rahmen, der Standortbestimmung und dem partizipativen Ansatz.

Die vier Aufträge

1 Der kulturelle Auftrag

MEMO bildet das Herzstück eines mehrsprachigen kulturellen Ökosystems. MEMO bietet Leistungen, welche die Gedankenfreiheit und die kulturelle Bereicherung für alle fördern, indem sie Kultur zugänglich macht. Dadurch trägt sie zur kulturellen Vielfalt bei und unterstützt das Wirken Kulturschaffender der Stadt Freiburg, dies insbesondere im Bereich Bücher und Spiele und durch regelmässige Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote. MEMO nutzt die Kulturvermittlung und die kulturelle Partizipation als Instrumente zur Wissensvermittlung und ist fest verankert im Alltag der Bevölkerung, insbesondere der Familien. Zu diesen Zwecken arbeitet MEMO eng mit Kulturakteur:innen und Vereinen zusammen.

2 Der Bildungs- und Innovationsauftrag

MEMO ist eine Ressource für den Alltag. Als kombinierte Bibliothek erfüllt MEMO sowohl die Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek als auch die einer Schulbibliothek. In Ergänzung zu anderen Freiburger Institutionen fördert sie das lebenslange Lernen mit einem Medienbestand, der auf Entdecken, Lernen und populärwissenschaftliche Vermittlung ausgerichtet ist. Ihre Vermittlungsangebote fördern das Lernen mit Hilfe anderer Medien oder Gleichaltriger. MEMO fördert Innovation durch die Schaffung eines

Umfelds, welches die Entwicklung von eigenen Talenten begünstigt. Sie erfüllt die Aufgaben einer Schulbibliothek mit einem Medienbestand und Angeboten, die in direktem Zusammenhang mit den Lehrplänen stehen, und fördert dadurch fachliche Kompetenzen – darunter auch die der Digitalen Bildung –, fächerübergreifende Kompetenzen und die Allgemeinbildung. MEMO arbeitet mit Lehrkräften und Schulleistungen zusammen, um Schüler:innen die Freude am Lesen zu vermitteln.

3 Der Auftrag zur Information und Förderung der Vorstellungskraft

MEMO ist eine Quelle des Lernens und des Wachstums. Der Zugang zu Informationen ist kostenlos, frei und offen für alle. MEMO fördert die Freude am Lesen, weckt die Sinne und die Vorstellungskraft, trägt zur individuellen Entfaltung in einer vielfältigen Stadt bei und schafft die Voraussetzungen zur Förderung der Kreativität, vor allem bei den Jüngsten. Zu diesem Zweck kuratiert sie aktuelle physische und digitale Medien zweisprachig, wobei sie sich gleichzeitig der Mehrsprachigkeit öffnet. Diesen Auftrag erfüllt MEMO durch die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, insbesondere mit Bibliotheken, die zusätzliche Dienstleistungen anbieten. Durch einen hochwertigen Ausleihdienst berät und begleitet qualifiziertes, ausgebildetes Personal das Publikum bei der Informationsbeschaffung. Die Einhaltung des Ethikkodexes des Dachverbandes ist gewährleistet; die Informationen werden professionell

ausgewählt und vermittelt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Freiburger Kultur gewidmet.

4 Der soziale Auftrag

MEMO ist zugänglich und partizipativ. Im Herzen der Stadt und ihrer Quartiere gelegen, steht MEMO der ganzen Bevölkerung offen, ungeachtet des Alters, Geschlechts, der Herkunft, Kultur, Sprache oder Religion. Sie fördert das Zusammenleben, den Dialog zwischen den Einwohner:innen und verleiht diesen eine Stimme. Als neutraler und lebendiger Dritter Ort fördert MEMO die Entstehung einer Gemeinschaft von Bürger:innen durch Austausch, Kooperation und Solidarität in einem demokratischen Geist. Sie fördert kritisches Denken und die Meinungsfreiheit. MEMO unterstützt die soziale Integration, trägt zum lebenslangen Lernen bei und zur Verminderung von Ungleichheit, indem sie die Lese- und Schreibkompetenz fördert³. Zu diesem Zweck stellt sie unterschiedliche Informationsquellen, Lebensräume und Vermittlungsaktivitäten zur Verfügung, in denen das Spiel eine zentrale Rolle einnimmt. MEMO ist bestrebt, Ausgrenzungen aufgrund einer Behinderung oder einer Diskriminierung zu verringern. Mit Hilfe von Angeboten inner- und ausserhalb ihrer Mauern fördert MEMO den Zugang der Öffentlichkeit zur kulturellen Teilhabe und bietet Raum und Plattform für Begegnungen und den Austausch zwischen Kulturen und Generationen.

³ «Lesekompetenz bezeichnet die Fähigkeit einer Person, einen Text zu lesen und zu verstehen, sodass sie über ausreichende Kenntnisse schriftlicher Informationen verfügt, um in der Gesellschaft funktionieren zu können.»

[Übersetztes Zitat aus:] Office québécois de la langue française, 2021. Définitions: illettrisme, innomérisme, analphabétisme... De quoi s'agit-il? *Gouv.nc* [online]. Aktualisiert am 27. August 2021. Verfügbar unter der Adresse: <https://dfpc.gouv.nc/agir-contre-lillettrisme/mission/definitions>

«Digitale Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit einer Person, Informationen mithilfe von Technologien zu verstehen und zu nutzen: Zugang zu, Verständnis und Nutzung von Online-Quellen und -Informationen, Kommunikation mit anderen, sichere Verwaltung von Konten und persönlichen Daten usw.»

[Übersetztes Zitat aus:] CDEACF, 2023. Littérature numérique. *CDEACF* [online]. Aktualisiert am 25. März 2024. Verfügbar unter der Adresse: <https://cdeacf.ca/dossier/litteratie-numerique>

Die übergreifenden Werte

Im Zentrum der Aufträge stehen für MEMO drei übergreifende Werte. Diese gilt es bei den Massnahmen zu berücksichtigen.

- **Zweisprachigkeit:** Einen qualitativ hochstehenden öffentlichen Dienst auf Deutsch und auf Französisch sicherstellen und die Bevölkerung ermutigen, die Zweisprachigkeit zu praktizieren.
- **Nachhaltigkeit:** Den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen aktiv begegnen, um zur Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.
- **Partizipation:** Die Bevölkerung in die Gestaltung und Durchführung der Aktivitäten von MEMO einbeziehen und dadurch den Zugang zu kulturellen Rechten und zur demokratischen Teilhabe fördern.



Die Handlungsfelder

Die Erfüllung der Aufträge kann mithilfe der folgenden drei Handlungsfelder unterstützt werden.

- **Angebot:** Von einem breiten Zugang für die Öffentlichkeit bis hin zu Beratungen hoher Qualität – die Vielfalt der Dienstleistungen ruht auf einem geschulten, qualifizierten Personal und einer geeigneten Infrastruktur.
- **Medienbestand:** Aktualisierte und angepasste Sammlungen physischer und digitaler Medien in verschiedenen Formen und für verschiedene Zwecke sind das wichtigste Mittel, um die Aufträge erfüllen zu können.
- **Vermittlung:** Sie dient als Bindeglied zwischen Kultur und Öffentlichkeit und wird mit einer Vielzahl an Instrumenten und Massnahmen umgesetzt.

«Die öffentliche Bibliothek [ist] eine lebendige Kraft für die Bildung, Kultur, Inklusion und Information [...]. Zudem wirkt sie als wesentlicher Akteur für nachhaltige Entwicklung sowie [für] die persönliche Zufriedenheit und das seelische Wohlergehen aller Menschen.»

IFLA-UNESCO Manifest für öffentliche Bibliotheken 2022

Zukunftsvision

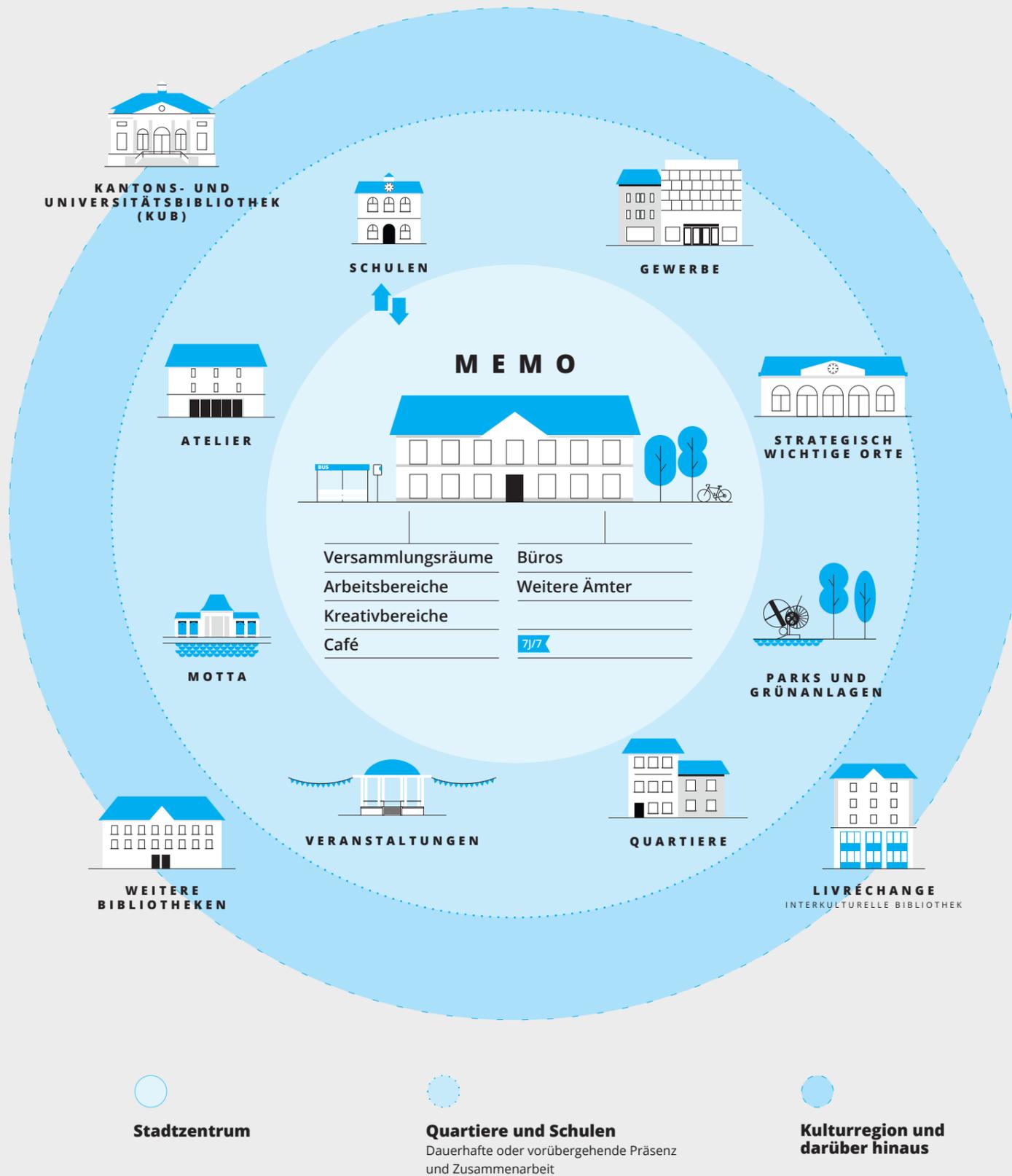
MEMO ist viel mehr als nur eine zweisprachige Bibliothek und Ludothek – MEMO ist ein kultureller Dritter Ort im Herzen der Stadt und ihrer Quartiere.

MEMO ist bestrebt, allen das Recht auf kulturelle Teilhabe zuzusichern. Sie ist fest verankert im Alltag der Freiburger Bevölkerung und bietet einen inspirierenden Rahmen, der das Lernen und den Austausch fördert. MEMO lädt dazu ein, sich der Kultur von gestern und heute anzunähern und gemeinsam die Gesellschaft von morgen zu gestalten.

Auf dem Weg zwischen dem Arbeitsplatz und dem Zuhause versteht sich der Dritte Ort als neutraler und lebendiger Raum der Geselligkeit, der einen ungezwungenen Austausch ermöglicht und ein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gemeinschaft vermittelt. Der Begriff, im Original *third place* genannt, wurde 1989 vom amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg geprägt und wird definiert als ein «von Bürgern initiiertes Raum der Geselligkeit, in dem sich eine Gemeinschaft treffen, zusammenkommen, sich austauschen und Ressourcen, Kompetenzen sowie Wissen teilen kann»⁴. MEMO behält seine Identität als Biblio-Ludothek bei, beabsichtigt aber, einen Schritt weiter zu gehen und Räume sowie Dienstleistungen anzubieten, welche die kollektive Innovation unterstützen und das kulturelle Umfeld anregen.

⁴[Übersetztes Zitat aus:] Le Robert, 2023. Tiers-lieu. *Le Robert : dico en ligne* [online]. Verfügbar unter der Adresse: <https://dictionnaire.lerobert.com/definition/tiers-lieu>

Darstellung der Vision auf dem Einzugsgebiet



Stadtzentrum

MEMO befindet sich in einem zentralen Gebäude im Herzen der Stadt, mit direktem Zugang über eine Hauptstrasse, im Erdgeschoss, in hellen Räumlichkeiten, mit einer nutzbaren Grünfläche (Innen- und/oder Aussengärten), in ÖV-Nähe (u.a. Bahnhof), in der Nähe eines Parkplatzes (Fahrräder und Autos) und in unmittelbarer Nähe von Wochenmarkt und Geschäften. Dank der Open Library ist MEMO sieben Tage die Woche geöffnet. Neben dem Angebot und den Dienstleistungen einer qualitativ hochstehenden Biblio-Ludothek, wie zum Beispiel eingerichtete Arbeitsplätze und ein flexibler Mehrzweckraum, beherbergt sie mehrere Räume und bietet verschiedene Dienstleistungen, wie einen Kreativbereich («Makerspace»), Versammlungsräume und ein Café. Weitere Angebote für Familien befinden sich im selben Gebäude oder in der Nähe.

Die Einzelheiten der angebotenen Dienstleistungen werden in der Bedarfsanalyse im Rahmen eines Projekts definiert, das vom Amt für Stadtplanung und Architektur ab 2024 durchgeführt wird.

Quartiere und Schulen

MEMO ist präsent in den **Quartieren** und setzt sein Angebot in Zusammenarbeit mit den Partnern in unterschiedlicher Form um. Die Individualität der Quartiere soll respektiert werden und die Dienstleistungen sollen den Bedürfnissen entsprechen.

Dauerhafte Präsenz

- In physischen Räumen im Herzen der Quartiere, in eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeiten oder mit anderen Akteur:innen der Stadt geteilt, wie Schulen oder Vereinslokale;
- über Buchautomaten oder Medienbestände an strategischen Orten ausserhalb der Mauern MEMOs.

Temporäre Präsenz über die externe Kulturvermittlung ausserhalb der Mauern:

- Im Freien oder in anderen, vornehmlich kommunalen Strukturen (z. B. in der Motta, im L'Atelier, in öffentlichen Parks, im botanischen Garten der Universität Freiburg...);
- MEMO arbeitet mit den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt zusammen (z. B. Sankt Nikolaus, FIFF, Musikfestival, Internationales Folkloretreffen...).

MEMO ist präsent in den **Schulen** und arbeitet eng mit diesen zusammen. Die Zusammenarbeit mit den Primarschulen der Stadt Freiburg ist durch eine Leistungsvereinbarung institutionalisiert. Regelmässige Besuche der Bibliothek und der Austausch zwischen MEMO und den Lehrkräften sind standardisiert. Ihre Angebote und Dienstleistungen für Schulklassen stützen sich auf die Ziele des Lehrplans 21/PER und unterstützen die Schüler:innen dabei, die Ziele im Bereich Bibliothek und Lesekompetenz zu erreichen. Die konkrete Form der Zusammenarbeit/Präsenz wird im Projekt MEMOMIX definiert, das beginnen wird, sobald der Gemeinderat den Schulauftrag von MEMO bestätigt hat.

Kulturregion und darüber hinaus

MEMO liefert aus ihrem Kompetenzbereich und im Rahmen ihrer Aufgaben eine Fachexpertise, die in die Strukturen innerhalb der Stadt Freiburg eingebracht wird.

Eine gegenseitige Ergänzung, ja sogar Synergien bestehen im Biblio- und Ludothekensnetzwerk, insbesondere mit der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB), der interkulturellen Bibliothek Livréchange und den Bibliotheken einer künftigen Kulturregion. Dies kann sich in der Umsetzung eines Metakatalogs, einer gemeinsamen Nutzung von Ressourcen oder geteiltem Fachwissen manifestieren.

MEMO ist mit ihren Ressourcen, ihrer Kommunikation und ihrer Sichtbarkeit auch eine digitale Bibliothek.

MEMO ist eine inspirierende Institution auf nationaler und internationaler Ebene und teilt ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen mit dem beruflichen Umfeld.



© Ville de Fribourg

Die strategischen Achsen

Um mit der Umsetzung dieser Zukunftsvision beginnen zu können, hat die Stadt Freiburg für MEMO bis 2030 einen strategischen Rahmen definiert. Dieser wird in Form von sechs strategischen Achsen dargestellt, die in vierundzwanzig Ziele und anschliessend in konkrete Massnahmen unterteilt werden.

- 1 Ressourcen anbieten
- 2 Publikum gewinnen und pflegen
- 3 Auf die Bevölkerung zugehen
- 4 Das Teilen fördern
- 5 Die Qualität stärken
- 6 Sich gemeinsam weiterentwickeln

1 Ressourcen anbieten

MEMO verstärkt, optimiert und diversifiziert ihren Medienbestand. Die Freude am Lesen, Schreiben und Spielen soll bereits im frühen Alter mit allen Mitteln gefördert werden. In diesem Sinne nimmt MEMO einen Schulauftrag wahr, wertet ihren Medienbestand auf und stellt geeignete Dienstleistungen zur Verfügung. Angesichts der Komplexität unserer Informationsgesellschaft begleitet MEMO die Bevölkerung im Alltag bei der Entwicklung von Informations-, digitalen und Bürgerkompetenzen.

- 1.1 Den Medienbestand an den Bedürfnisse ausrichten und in seiner Vielfalt aufwerten
- 1.2 Die Freude am Lesen, Schreiben und Spielen fördern
- 1.3 Den Schulauftrag umsetzen und gewährleisten
- 1.4 Informations- und digitale Kompetenzen entwickeln
- 1.5 Bürgerkompetenzen entwickeln

Beispiele für Massnahmen

- › Den Umfang und die Vielfalt des Medienbestandes an den Bedürfnissen des Publikums ausrichten
- › Den Medienbestand aufwerten und seine Sichtbarkeit verbessern
- › Ein Konzept und eine Strategie rund um die Videospiele entwickeln
- › Mehr Veranstaltungen im Zusammenhang mit Lesen und Schreiben anbieten
- › Das Projekt einer kombinierten öffentlichen und Schulbibliothek konzipieren und umsetzen
- › Ein Pilotprojekt für eine Schulbibliothek konzipieren und umsetzen
- › Tools und Aktivitäten rund um die Robotik oder die Programmierung zur Verfügung stellen
- › Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag anbieten (administrativ, digital etc.)
- › Aktivitäten im Zusammenhang mit kritischem Denken, Debattieren und Rhetorik anbieten



2 Publikum gewinnen und pflegen

MEMO führt Massnahmen durch, um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Institution, sowohl physisch als auch digital, zu verbessern. Sie optimiert die Räume und Dienstleistungen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung bestmöglich gerecht zu werden. Rund um MEMO entsteht nach und nach eine treue Gemeinschaft.

- 2.1 Die Sichtbarkeit der Institution verbessern
- 2.2 Die Zugänglichkeit entsprechend den Bedürfnissen des Publikums erleichtern
- 2.3 Die Dienstleistungen optimieren
- 2.4 Geeignete Räume anbieten

Beispiele für Massnahmen

- › Eine Kommunikationsstrategie entwickeln und umsetzen
- › Die Öffnungszeiten optimieren
- › MEMO-Abonnement kostenlos für die Einwohnerschaft der Stadt Freiburg zur Verfügung stellen
- › Den Empfang und die Kundenberatung durch eingeführte Qualitätssicherung verbessern
- › Mit Fachleuten für soziokulturelle Veranstaltungen zusammenarbeiten
- › Die Bedürfnisse für die Zukunftsvision definieren und ein diesbezügliches Projekt begleiten
- › Aussenbereiche um MEMO herum gestalten



3 Auf die Bevölkerung zugehen

MEMO verstärkt ihre Aktivitäten ausserhalb der eigenen Mauern durch Partnerschaften und Einrichtungen in den Quartieren, um sich dem Mobilitätsgrad der Bevölkerung anzupassen. Dadurch wendet sich MEMO auch an ein entfernteres Publikum.

3.1 Sich im Herzen der Quartiere präsentieren

3.2 Sich an die Mobilität der Bevölkerung anpassen

3.3 Fachwissen für Partner bieten

Beispiele für Massnahmen

- › Die Präsenz von MEMO in den Quartieren ausbauen (s. Quartierpolitik)
- › Ein Vermittlungskonzept ausserhalb der Mauern entwickeln und anwenden
- › Eine mobile Vorrichtung entwickeln, damit sich MEMO in die Quartiere begeben kann
- › Einen Lieferdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität anbieten
- › An strategischen Orten verschiedene Rückgabeboxen für Bücher anbringen
- › An strategischen Orten Medien zur Verfügung stellen



4 Das Teilen fördern

MEMO entwickelt sich hin zu einem dynamischen und lokal verankerten Dritten Ort. MEMO führt Massnahmen durch, um den Austausch innerhalb des Publikums zu fördern, die kulturelle und bürgerliche Teilnahme zu verstärken und die Kreativität zu fördern.

4.1 Die kulturelle und bürgerliche Teilnahme verstärken

4.2 Gemeinsame kreative Räume und Bereiche entwickeln

4.3 Den Austausch innerhalb des Publikums fördern

4.4 Das lokale Kulturschaffen aufwerten

4.5 Die Nutzung der Räumlichkeiten durch Vereine und weitere ermöglichen

4.6 Die Wiederverwendung und gemeinsame Nutzung von Ressourcen fördern

Beispiele für Massnahmen

- › Ein Konzept zur Bürgerbeteiligung entwerfen und umsetzen
- › Kreative Bereiche und Utensilien zur Nutzung und Kreativboxen zum Ausleihen zur Verfügung stellen
- › Den Austausch von Dienstleistungen zwischen den Abonnent:innen fördern
- › Generationenübergreifende Aktivitäten und Projekte anbieten (Senior:innen, Vorschulkinder, Familien...)
- › Ausstellungen von Amateurkünstler:innen ermöglichen
- › Den Austausch und Tauschhandel von Büchern und Spielen fördern
- › Regelmässig *Repair-Cafés* organisieren



5 Die Qualität stärken

MEMO wird professionell geführt. Das Personal ist qualifiziert, ausgebildet und eignet sich regelmässig bedarfsgerechte Kompetenzen an. MEMO handelt agil und effizient in allen Tätigkeitsbereichen und Arbeitsprozessen. MEMO ist aktiv innerhalb des professionellen Netzwerks und teilt ihre innovativen Erfahrungen.

5.1 Die interne Organisation verbessern

5.2 Die Kompetenzen des Teams erweitern

5.3 Memo als innovative Institution positionieren

Beispiele für Massnahmen

- › Einen klaren und effizienten Ablauf zur Bearbeitung der Medien entwickeln
- › Ein professionelles Verfahren für die Bestandesverwaltung entwickeln
- › Eine Dokumentationspolitik definieren
- › Die organisatorische Agilität des Teams zur Effizienz- und Qualitätssteigerung stärken
- › Die Kompetenzen und Kenntnisse des Teams erweitern, um die Herausforderungen der Vision 2040 zu bewältigen
- › Die Aktivitäten von MEMO im professionellen Umfeld sichtbar aufwerten (bspw. Artikel, Vorträge)
- › Die Aktivitäten in den Berufsverbänden fortführen
- › Regelmässig Fachveranstaltungen willkommen heissen



6 Sich gemeinsam weiterentwickeln

MEMO verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Stadt Freiburg sowie mit Kultur-, Vereins- und institutionellen Partnern. Sie integriert sich innerhalb ihrer Kulturregion und arbeitet mit den anderen Bibliotheken vor Ort zusammen.

6.1 Die Beziehungen zu den Ämtern der Stadt Freiburg intensivieren

6.2 Die Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen Freiburgs und den Vereinen verstärken

6.3 Mit den anderen Bibliotheken der Kulturregion kooperieren

Beispiele für Massnahmen

- › Eng mit ausserschulischen Betreuungseinrichtungen zusammenarbeiten
- › Die Kommunikation mit den Partnern ausbauen, um gegenseitige Sichtbarkeit zu erhöhen
- › Partnerschaften mit den anderen Bibliotheken in der Stadt Freiburg entwickeln und umsetzen
- › Eine Arbeitsgruppe bilden oder integrieren, um ein Netzwerk der Bibliotheken in der Kulturregion aufzubauen
- › An lokalen und regionalen Überlegungen und Arbeitsgruppen teilnehmen (bspw. dibiBE, BiblioFR)
- › An Überlegungen im Rahmen der Revision des Gesetzes über die kulturellen Angelegenheiten für Bibliotheken teilnehmen



Schlusswort

Das vorliegende Leitbild verkörpert den Willen der Stadt Freiburg, die Integration von MEMO in ein kohärentes Ökosystem aus Partnern, Verbänden und lokalen öffentlichen Ämtern weiterzuführen. Es skizziert ausserdem, wie MEMO Zukunftsvision in etwa aussehen könnte. Der nächste Schritt wird die Ausarbeitung einer Bedarfsklausel sein und damit die Definition der Bedürfnisse an die Infrastruktur, welche es MEMO ermöglicht, die in diesem Dokument ausgeführten strategischen Achsen zu realisieren. Der schulische Auftrag bildet einen Eckpfeiler dieses Leitbildes. Diesbezüglich werden von Herbst 2024 bis Sommer 2025 Überlegungen angestellt, um einen weiteren ergänzenden Teil auszuarbeiten, damit aus MEMO eine echte Schulbibliothek werden kann. Die Stadt Freiburg wird letztendlich über eine umfassende Dokumentation verfügen, die reich an fachlicher Expertise und Bedürfnissen aus der Bevölkerung ist und es ermöglicht, die Aufträge von MEMO mit einem passenden Gebäude in Übereinstimmung zu bringen und umgekehrt.

Da Bibliotheken im Dienste der Bevölkerung und der öffentlichen Politik stehen, besonders der Kultur-, Bildungs- und Sozialpolitik, muss sich MEMO auch nach den Bedürfnissen des Publikums und der Gesellschaft richten – Bedürfnisse, die sich stetig weiterentwickeln. Daher wird die Umsetzung dieses Leitbildes regelmässig überwacht, bevor eine Halbzeitbilanz gezogen wird. Eine umfassende Beurteilung wird am Ende vorgenommen und im nächsten Leitbild formalisiert.

Was für ein Weg ist seit 2018 und der Einweihung von MEMO im Jahr 2021 zurückgelegt worden! Die kommenden Meilensteine sind nicht weniger spannend und nicht weniger reich an Überlegungen und Diskussionen, die diesen besonderen Moment in der Geschichte einer Stadt begleiten. Einer Stadt, welche sich mit einer Bibliothek versieht, die im Dienste aller steht und den Zugang zum Lesen und die Demokratisierung des Wissens fördert.